



Junge Union Deutschland
Bundesgeschäftsstelle
Leipziger Platz 11
10117 Berlin

Per E-Mail: ju@junge-union.de

Beschluss auf dem Deutschlandtag der JU vom 25. Bis 27. Oktober 2024 zum Thema Tempolimit

Bezug: Bericht auf Bayern 2 Nachrichten vom 27.10.2024, Link: <https://www.br.de/nachrichten/meldung/junge-union-fordert-ausbau-von-autobahnen-fuer-mehr-tempo,3006ca8dc>

Sehr geehrte Damen und Herren der Jungen Union Deutschland,

mit Interesse haben wir von dem Beschluss gelesen, der auf dem Deutschlandtag kürzlich gefasst wurde (siehe Bericht auf Bayern 2, oben unter Bezug), wonach Sie „die Zahl der Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Autobahnen möglichst auf null reduzieren“ wollen. Dazu sollten die Autobahnen ausgebaut und Neubauten so geplant werden, dass ein Tempolimit überflüssig sei. Dazu stellen sich uns einige Fragen:

Nach einer aktuellen Umfrage (Juli 2024) ist die Mehrheit der Deutschen, nämlich 64 Prozent, für ein Tempolimit auf Autobahnen oder eher dafür. Nur etwa 36 Prozent lehnen ein Tempolimit ab.¹ Welches Klientel wollten Sie mit Ihrem Beschluss ansprechen und versprechen Sie sich durch den Beschluss Zuwanderung zu Ihrer Nachwuchsorganisation?

Letztes Jahr wurde im Fachjournal "Ecological Economics" eine Studie veröffentlicht, wonach ein Tempolimit auf Autobahnen nicht nur dem Klima zugute käme, sondern auch einen erheblichen wirtschaftlichen Nutzen hätte. Die sogenannten Wohlfahrtsgewinne bezifferte die internationale Forschergruppe auf mindestens 950 Millionen Euro pro Jahr.² Wie erklären Sie Ihrem Klientel, dass Sie auf einen ökonomischen Nutzen von fast einer Milliarde Euro verzichten wollen, nur um auf der Autobahn 200 km/h fahren zu können?

Hintergrundinformation Bündnis Verkehrsinitiativen:

Wir sind ein deutschlandweites Bündnis aus über 100 einzelnen Bürgerinitiativen, die sich lokal gegen Großprojekte im Straßenbau engagieren. Alle Bündnispartner verbinden die folgenden Forderungen:

1. Die sofortige Aussetzung des Neu- und Ausbaus von Autobahnen und Bundesstraßen.
2. Eine an den Anforderungen des Klimaschutzes orientierte, mit Bürgerbeteiligung umgesetzte, grundlegende Überprüfung der Bedarfspläne des Bundesverkehrswegeplans 2030.

Bündnis Verkehrsinitiativen

info@buendnis-verkehrsinitiativen.com
sprecherteam@buendnis-verkehrsinitiativen.com

<https://www.buendnis-verkehrsinitiativen.com/>

2. November 2024

Den oben erwähnten Beschluss begründen Sie mit einer kürzeren Fahrzeit von Hamburg nach München, wenn es keine Geschwindigkeitsbegrenzungen mehr gäbe. Gegenüber derzeit sieben bis acht Stunden wären es nur noch knapp vier Stunden bei Tempo 200. Wie bekannt sein dürfte, ist das Autobahnnetz in Deutschland in die Jahre gekommen. Das sorgt für zahlreiche Baustellen auf den Autobahnen – jetzt schon und auch in Zukunft. Siehe dazu auch die nebenstehende Karte mit den Baustellen



(Abruf 31.10.2024). Die Fahrzeit ohne Geschwindigkeitsbegrenzung (!) beträgt mindestens 8 Stunden. Mit welchen Mitteln wollen Sie dafür sorgen, dass Sie durchgängig 200 km/h fahren können?

Hinweis: Mit dem ICE ist man in fünfeinhalb Stunden von Hamburg in München und kann während der Fahrt prima entspannen und/oder arbeiten.

Bündnis Verkehrsinitiativen

info@buendnis-
verkehrsinitiativen.com

sprecherteam@buendnis-
verkehrsinitiativen.com

<https://www.buendnis-verkehrsinitiativen.com/>

2. November 2024

Hintergrundinformation Bündnis Verkehrsinitiativen:

Wir sind ein deutschlandweites Bündnis aus über 100 einzelnen Bürgerinitiativen, die sich lokal gegen Großprojekte im Straßenbau engagieren. Alle Bündnispartner verbinden die folgenden Forderungen:

1. Die sofortige Aussetzung des Neu- und Ausbaus von Autobahnen und Bundesstraßen.
2. Eine an den Anforderungen des Klimaschutzes orientierte, mit Bürgerbeteiligung umgesetzte, grundlegende Überprüfung der Bedarfspläne des Bundesverkehrswegeplans 2030.



Laut Ihrem Beschluss sollen die Autobahnen entsprechend ausgebaut und Neubauten „von vornherein so konzipiert werden, dass keine Geschwindigkeitsbegrenzung notwendig ist“. Wie wollen Sie den Ausbau finanzieren? Wie soll konkret ein Neubau aussehen, der keine Geschwindigkeitsbegrenzung notwendig macht?

Die Zahl der jährlichen Hitzetoten³ in Deutschland übersteigt inzwischen die Zahl der Verkehrstoten⁴. Die biologische Vielfalt, die die Menschheit zum Überleben braucht, schwindet in unvorstellbarer Geschwindigkeit. Der Verzicht auf Neubau von Autobahnen und Geschwindigkeitsbegrenzungen sind die einzigen kostenlosen Methoden, die Emissionen des Verkehrssektors schnell zu senken⁵ und die weitere Zerschneidung von Landschaften zum Schutz der biologischen Vielfalt zu verhindern. Welche kostenfreien Möglichkeiten sehen Sie außer den oben genannten, Emissionen des Verkehrssektors schnell zu senken und die weitere Zerschneidung von Landschaften zum Schutz der biologischen Vielfalt zu vermeiden?

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung und freuen uns auf Ihre Antworten.

Mit bestem Dank im Voraus und freundlichen Grüßen

Sprecherteam Bündnis Verkehrsinitiativen

Hier: Susanne Grube

Tel. 04488-98139, E-Mail susanne@buendnis-verkehrsinitiativen.com

¹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/258757/umfrage/umfrage-zum-tempolimit-auf-autobahnen/>

² <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/tempolimit-wohlfahrtsgewinne-101.html>

³

https://www.rki.de/DE/Content/GesundAZ/H/Hitzefolgekrankheiten/Bericht_Hitzemortalitaet.htm

⁴ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/185/umfrage/todesfaelle-im-strassenverkehr/>

⁵ Das UBA berechnete 2020, dass ein Tempolimit von 130 auf Autobahnen 1,9 Millionen Tonnen CO2 einsparen würde. Bei 120 km/h wären es sogar 2,6 Mio. Tonnen, bei 100 km/h 5,4 Mio. <https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr/nachhaltige-mobilitaet/tempolimit>

Bündnis Verkehrsinitiativen

info@buendnis-
verkehrsinitiativen.com

sprecherteam@buendnis-
verkehrsinitiativen.com

[https://www.buendnis-ver-
kehrsinitiativen.com/](https://www.buendnis-verkehrsinitiativen.com/)

2. November 2024

Hintergrundinformation Bündnis Verkehrsinitiativen:

Wir sind ein deutschlandweites Bündnis aus über 100 einzelnen Bürgerinitiativen, die sich lokal gegen Großprojekte im Straßenbau engagieren.

Alle Bündnispartner verbinden die folgenden Forderungen:

1. Die sofortige Aussetzung des Neu- und Ausbaus von Autobahnen und Bundesstraßen.
2. Eine an den Anforderungen des Klimaschutzes orientierte, mit Bürgerbeteiligung umgesetzte, grundlegende Überprüfung der Bedarfspläne des Bundesverkehrswegeplans 2030.